

HOSPIZ AKTUELL

4/2018

Mitteilungen des Verein Hospiz Mödling



ÜBERGÄNGE

Nachlese zu unserer
21. Herbst Enquete.

► Seite 3

LEBEN IM HOSPIZ

Über das stationäre Hospiz
im PBZ Mödling.

► Seite 5

LEBENSRAUM

Die ersten „LebensRaum“
Termine 2019.

► Seite 7



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Verein Hospiz Mödling!



„Leben in Übergängen“ war das Thema unserer diesjährigen Enquete. Es wurde dabei ein breiter Rahmen gespannt, Kulturen und Weltanschauungen beleuchtet. Die Sonne auf ihrem Weg vom Aufgang bis zum Untergang wurde dabei sehr oft als Metapher herangezogen. Der Lauf der Sonne ist auch als Abbild für unser Dasein zu sehen: die Geburt zu Beginn und der Tod am Ende unseres Lebens. Dazwischen gibt es jede Menge Übergänge und Veränderungen.

Das Jahr 2018 neigt sich langsam dem Ende zu, der Übergang in ein neues steht an.

Unser Dasein und das Ende unseres Lebens sind individuell geprägt. Wir wissen nur, dass es kommen wird, wir wissen aber nicht wie und wann und wo. Der deutsche Lyriker, Theologe und Arzt, Angelus Silesius (1624 - 1677) formulierte seine Gedanken zum Abschied von dieser Welt folgendermaßen: „Wer nicht stirbt bevor er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt.“ Im Klartext bedeuten seine Worte, dass wir uns rechtzeitig mit dem Tod auseinandersetzen

müssen, dass wir ihn als Teil unseres Lebens sehen und akzeptieren müssen. Er gehört zu unserem Leben wie das Amen zum Gebet. Erst wenn wir uns darauf einlassen können, dann werden wir inneren Frieden finden und den Übergang in eine andere Welt meistern. In unserer Hospizarbeit versuchen wir auch diesen Aspekt zu berücksichtigen.

Das Jahr 2018 neigt sich langsam dem Ende zu, der Übergang in ein neues steht an. Dies gilt auch für unseren Verein. Auch im neuen Jahr wird der Patient im Mittelpunkt unseres mobilen Palliativ- und Hospizteams stehen. Das ist unsere Kernaufgabe. Wir werden unser Augenmerk aber auch auf das gesellschaftliche Umfeld legen und versuchen, mit einem adaptierten Auftreten (auch diese Zeitung wird ein „neues Gesicht“ bekommen) und besonderen Angeboten einen noch größeren Personenkreis anzusprechen. Darüber mehr in der ersten Ausgabe des Jahres 2019.

Der positive Zuspruch, der uns in diesem Jahr entgegen gebracht wurde, nicht nur von unseren PatientInnen, sondern auch aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft, bestärkt uns in unserer Arbeit. Ich danke allen, die uns im abgelaufenen Jahr – in welcher Form auch immer – unterstützt haben und hoffe auf dieses Wohlwollen auch im neuen Jahr. Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Helmut Gattinger
Obmann Verein Hospiz Mödling

Leben in Übergängen

In Übergängen wird deutlich: „Was geht uns an?“ Übergänge, so schwierig sie sich auch gestalten mögen, sind immer auch Einladungen zu Rückbesinnung, Offenheit, sich Einlassen auf Neues. Am 17. November 2018 fand unsere 21. Herbst Enquete statt. Die langjährige Ö1-Redakteurin, Philosophin und Publizistin **Dr. Ursula Baatz** (Bild unten) sprach in einem Vortrag über „Leben in Übergängen“.

Ein Übergang, den alle Menschen mit jedem neuen Tag erleben, ist der Sonnenaufgang. Frau Dr. Baatz spricht von dem Phänomen, dass dieser selbstverständlich vorhandene, täglich vor aller Augen stattfindende Übergang an besonderen Orten – sie erzählt von Angkor Wat oder dem Ganges – zu einem von vielen Menschen gemeinsam, bewusst erlebten Übergang werden kann. Ebenso unscheinbar und gleichzeitig unverzichtbar: Der Rhythmus des Atems, ein beständiges Überschreiten der eigenen Grenzen im Austausch mit der Welt um uns herum. Der Atem steht in allen Religionen auch für Transzendenz und spirituelle Praxis.



Der Übergang vom Leben zum Tod hat in jeder Religion eine besondere Bedeutung. Als Beispiel wird das „Totengericht“ des alten Ägypten genannt, bei dem die wandernde Seele vor ganz ähnlichen Fragen steht, wie wir sie aus der Bibel kennen. Die Referentin spannt den Bogen weiter zu Übergängen in Märchen, zu Goldmarie, die auf ihrer Reise zu Frau Holle spürt was nach ihr ruft, auf ihr Herz hört, letztlich alles richtig macht und reich belohnt, gestärkt und gereift ihr Leben weiter führen kann.

Ein spannender, humorvoller und berührender Vormittag, den die zahlreichen Besucher und Besucherinnen mit einer kleinen Stärkung, beim Austausch und beim Stöbern an einem der Büchertische ausklingen lassen konnten. Wir durften uns nicht nur über zahlreiches Publikum, darunter Bürgermeister DI Johann Zeiner (Marktgemeinde Maria Enzersdorf) und Frau Sozialstadträtin Roswitha Zieger (Stadtgemeinde Mödling) freuen, sondern auch über großzügige Spenden für die Hospizarbeit. Wir danken von Herzen allen Besucherinnen und Besuchern!



Benefizkonzert DUNKEL < LICHT



Wir danken herzlich allen Beteiligten, die zu diesem schönen, gelungenen Abend beigetragen haben und freuen uns über die eingegangenen Spenden!

Das Innere der Pfarrkirche Brunn in warmes Blau getaucht – die Lichtstimmung zu Beginn des Konzerts „Dunkel < Licht“ des Ensemble „**aCHORD**“ machte neugierig ... und unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen! Unter der musikalischen Leitung von Florian Schwarz entfaltete sich ein wunderbarer Abend: Die schönen Stimmen des Chors, der Klang der Harfe (gespielt von Emanuela Sutter), die von Hubert Arnim-Ellissen ausgewählten Texte (gelesen von Sabine Krapp-Kwasny), die Farben und Stimmungen der Lichtinstallation (Licht und Ton: Wolfgang Maresch-Zencica und Christoph Gold). Eine musikalisch-spirituelle Reise quer durch die Kulturen und Jahrhunderte, die vom Publikum zurecht mit viel Applaus bedacht wurde.

Helfer und Unterstützer



Von links: Irene Blau, GF Verein Hospiz Mödling, Referentin Dr. Ursula Baatz, Sozialstadträtin Roswitha Zieger (Mödling), Bürgermeister DI Johann Zeiner (Maria Enzersdorf), Vereinsobmann Dr. Helmut Gattinger

Im Rahmen unserer Herbst Enquete durften wir uns auch über vielfache Unterstützung freuen: Sowohl der **Lions Club Hinterbrühl** als auch der **Lions Club Biedermannsdorf** überbrachten Spenden für unsere Hospizarbeit. Wir danken herzlich dafür!

Bürgermeister DI Johann Zeiner überreichte den Erlös des jährlichen **Bürgermeisterheuerigen** an den Obmann unseres Vereins, Dr. Helmut Gattinger. Vielen herzlichen Dank dafür und für die gute Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Maria Enzersdorf!

Wir freuten uns sehr über den Besuch von Stadträtin **Roswitha Zieger** (Mödling), die uns immer wieder unterstützt!

Mensch sein heißt, sich von einem Schicksal berühren lassen ...

Seit 2012 begleiten und betreuen wir im Stationären Hospiz Mödling Menschen mit unheilbaren Erkrankungen das letzte Stück ihres Weges. Die Unterstützung und der sorgsame Umgang mit den Angehörigen liegt uns ebenso am Herzen. Wir sind dabei mit sehr herausfordernden Situationen konfrontiert und versuchen trotzdem ganz viel Leichtigkeit, Freude und angenehme Momente zu ermöglichen.

Immer wieder werden wir gefragt, wie hält man das aus, ständig mit dem Tod konfrontiert zu werden. Meine Antwort ist sehr einfach: Ja, es ist manchmal schwer und auch belastend, aber die Gewissheit der Endlichkeit, die wir ständig vor Augen haben, lässt uns selbst auch intensiver und bewusster leben. Oftmals geben uns auch die Menschen, die wir betreuen durch ihre Art, wie sie ihr Schicksal bewältigen, ganz viel Kraft. Ich will Ihnen ein aktuelles Beispiel geben.

Wir betreuen seit Sommer dieses Jahres einen 54-jährigen Mann, der an einer Erkrankung leidet, die zu aufsteigenden Lähmungserscheinungen führt. Er ist ein sehr humorvoller, geduldiger Mensch und erträgt sein Schicksal mit einer Größe, die unbeschreiblich ist. Das Sprechen und Schlucken verschlechtert sich immer mehr und um wieder kommunizieren zu können, braucht er einen speziellen Computer, der mit den Augen gesteuert werden kann. Dieser ist in der Anschaffung so teuer wie ein Mittelklassewagen. Die Krankenkasse übernimmt solche Kosten nicht, so war die Not und Verzweiflung groß. Nach dem Motto: „geht net gibt's net“ ist dann etwas in unserer sechsjährigen Geschichte noch nie Dagewesenes passiert. Durch

die beherzte Initiative seiner Ehefrau haben seine Freunde ein Weißwurstessen in seiner Heimatgemeinde veranstaltet. Ganz viele Menschen arbeiteten ehrenamtlich viele Stunden und wenn man die Fotos betrachtet, waren alle mit großer Freude dabei. Wie ein Lauffeuer muss sich diese Aktion im großen Bekanntenkreis unseres Herrn L. herumgesprochen haben, denn es wurde die benötigte Summe und noch um einiges mehr auf einen Schlag gespendet!

Es gibt sie noch, Menschen, die sich vom Schicksal eines anderen berühren lassen! Mit Hilfe seiner Augen kann er nun wieder – obwohl völlig bewegungsunfähig – mit der Welt in Kontakt sein. Schreiben von E-Mails oder WhatsApp ist genauso möglich wie das Surfen im Internet oder das Nutzen von sozialen Medien. Für ihn ist wieder ein Stück Selbständigkeit und Teilnahme am aktiven Leben zurückgekehrt. Den folgenden Text hat er mir zukommen lassen, ich will ihn Ihnen nicht vorenthalten: *„Bei allem, was wir tun, sollten wir so dankbar wie nur möglich sein. Denn Dankbarkeit ist eine gute Sache, wohingegen Gerechtigkeit es eher nicht ist, da sie im Allgemeinen anderen gilt. Dankbarkeit zahlt sich in großem Maße aus.“* (SENECA, *Moralische Briefe*)



In diesem Sinne ein riesengroßes DANKE allen Spendern und Spenderinnen!

Christine Beyer
Stationsleitung Stationäres
Hospiz im PBZ Mödling



„Hospiz-Datenschutz-Info ...“



Ise Weinbörmair, seit 2010 ehrenamtliche Hospizbegleiterin im Landesklinikum Mödling, schreibt gerne. Zum Glück auch für Hospiz Aktuell: Was sie erlebt, beobachtet, berührt – und welche Nüsse es manchmal für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen zu knacken gilt.

Seit ein paar Jahren immer dasselbe: ich gehe am Montag nachmittags ins Spital, nach Mödling, auf die Interne Station im 3. Stock.

Es war einmal: Auf der Station frage ich eine diensthabende Person, wer von den Patienten keinen Besuch bekommt oder besonders bedürftig nach mehr Ansprache und Aufmerksamkeit ist. Meist bekomme ich ein paar Namen mit Zimmernummer – ganz selten werde ich gar nicht gebraucht. Dann fisch ich mir das Hospiz-Büchlein aus einem Regal im Schwesternzimmer – halt, nein, gilt nimmer, wir sind ja im Neubau und da gibt's den Infopoint oder Hotspot (oder wie auch immer in Form eines langen weißen Tischgebildes), und da liegt in einem Fach das Büchlein, in das jeder Hospiz-Besucher einträgt, wen er/sie wann und wo besucht hat, und ein paar Beobachtungen wie „freut sich über Hilfe beim Essen“, „vermisst das Lieblingshaustier“, „hätte gerne mehr Besuch“

– bis jetzt hab ich mich gerne informiert, welche Besonderheiten die von mir zu besuchende Person auszeichnen und wo sie vielleicht besondere Bedürfnisse oder Interessen hat. Sollte ich die Person eine Woche später noch antreffen, bin ich froh über die Anhaltspunkte und gebe die Info gerne für andere Besuchende weiter.

Doch das ist nicht mehr so einfach, denn ab jetzt gilt der Datenschutz: Frau Maier/Müller/Schmidt oder Herr Hoffmann/Kellner/Wagner sollen in Hospiz-Unterlagen, die möglicherweise auch von fremden Personen eingesehen werden können, unkenntlich gemacht werden. Und diese Herausforderung reiche ich allen als kleine Kopfnuss zum Knacken weiter. Nehm' ich die Initialen? Gibt bei Grete Maier und Gisela Müller ein Problem, noch dazu, falls sie im gleichen Zimmer liegen. Das Geburtsdatum scheidet aus, das bekomme ich nicht, und Zimmer 23, 2. Bett rechts kann durch Umbetten leicht durch die Leintücher rutschen. Damit ist mein Ideenreichtum auch schon erschöpft – kann mir wer weiterhelfen? Für jede brauchbare Info gibt es ein paar frische Nüsse von meinem Baum.

P.S.:

Glücklicherweise wird auch hier nicht so heiß gegessen wie gekocht. Unsere Aufzeichnungen sind für Weltwirtschaft und Weltpolitik einfach nicht zu brauchen, und wenn wir auf unser Büchlein gut aufpassen, sodass niemand außer uns darin lesen kann, dürfen wir unbehelligt weitermachen wie bisher. Was ich auf jeden Fall sehr gerne tun werde.

Bücherflohmarkt

Zum ersten Mal wurde im Rahmen der Herbst Enquete auch ein Bücherflohmarkt veranstaltet. Viele Bücherspenden haben uns erreicht – eine bunte Auswahl, die von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen liebevoll im „Kaminzimmer“ präsentiert wurde. Zu unserer großen Freude konnten so mehr als 300 Euro Spenden gesammelt werden, die für die Fortbildung des mobilen Palliativteams verwendet werden. Wir danken von Herzen allen Spendern!

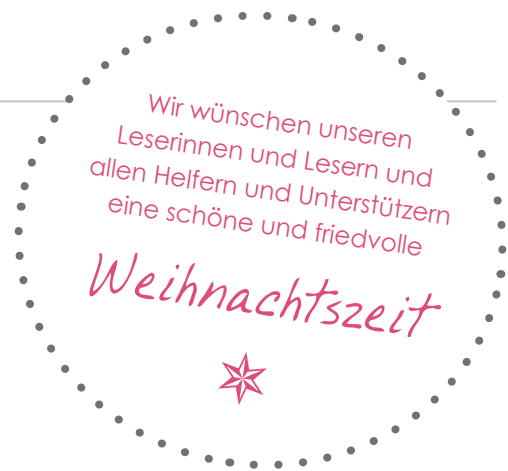


Stellenausschreibung

Wir stocken unser
Ärztinnenteam auf und
suchen eine/n

Palliativarzt/ärztin

für 10 - 20 Wochenstunden
Weitere Informationen auf unserer
Homepage unter www.hospiz-moedling.at



LebensRaum Termine (jeweils 18 Uhr)

Dienstag, 29.01.2019 und 26.03.2019

Gesprächsrunde für Angehörige
Information, Beratung und Austausch
Verein Hospiz Mödling

Dienstag, 26.02.2019

Entlastung durch den Fiskus
Von Steuerersparnis bei der Pflege bis
Hospizkarenz & mehr
Mag. Ursula Plachetka
Steuerberaterin und zertifiz. Wirtschaftsmediatorin

Eine Reise nach Paris

Kürzlich hatte eine unserer Palliativschwestern eine außergewöhnliche Aufgabe. Unser mobiles Palliativteam betreut den Vater einer jungen Familie, unterstützt seine Frau in dieser schwierigen Zeit und bemüht sich, mithilfe einer ehrenamtlichen Hospizbegleiterin, auch für die beiden Kinder da zu sein. Im Oktober ging ein großer Wunsch der Familie in Erfüllung: Eine gemeinsame Urlaubsreise ins Disneyland Paris, begleitet von unserer Palliativschwester, die unterstützte und Sicherheit gab. Es bleiben unvergessliche und unbezahlbare Erinnerungen.



TrauerRaum Gesprächsrunde für trauernde Angehörige

Eingeladen sind alle Trauernden, die vor kurzer oder längerer Zeit einen schweren Verlust erlitten haben. Die Gruppe ist ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Einzelbegleitungen sind nach Vereinbarung möglich.

BEGLEITUNG:
Helga Krumböck

TERMINE: jeweils am **1. Dienstag** im Monat
18.00 – 19.30 Uhr, außer an Feiertagen

ORT: Verein Hospiz Mödling, Schloßgasse 6,
2344 Maria Enzersdorf. Teilnahme kostenlos,
Anmeldungen bitte unter: 02236/864 101

LebensRaum Hilfe für pflegende Angehörige

- Impulsreferate und Information
- Gespräch und Austausch
- Beratung und Unterstützung

Wir möchten Familienangehörigen durch Erfahrungsaustausch in der Gruppe aber auch in Einzelgesprächen oder durch informative Vorträge Hilfestellung zur Bewältigung ihres Alltags geben.

BEGLEITUNG:
Karin Grimmer

TERMINE: jeweils am **letzten Dienstag** im Monat
ab 18.00 Uhr, außer an Feiertagen

ORT: Verein Hospiz Mödling, Schloßgasse 6,
2344 Maria Enzersdorf. Die Teilnahme ist kostenlos,
es ist keine Anmeldung erforderlich.

Auskünfte und Information

Für Auskünfte, Beratung und gewünschte Einsätze kontaktieren Sie uns bitte unter:

Verein Hospiz Mödling
Tel.: 02236/864 101
Fax: 02236/864 101- 4
E-Mail: office@hospiz-moedling.at

Unser Büro ist nicht ständig besetzt. Sie erreichen uns jedoch über den Bereitschaftsdienst unter unserer Telefonnummer. Wenn Sie uns besuchen wollen, vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin

Weitere Informationen: www.hospiz-moedling.at

P.b.b. GZ 02Z033382 M
Verlagspostamt 2340 Mödling

GUTES GELD BRAUCHT BESTE BERATUNG.

2340 Mödling | Freiheitsplatz 7
T. 05 90 910-3525 | www.hypnoe.at



**HYPO NOE
LANDESBANK**
Niederösterreich und Wien

Dank und Bitte

Wir danken sehr herzlich unseren unterstützenden Mitgliedern für die zahlreichen und raschen Einzahlungen des Fördermitgliedsbeitrags. Auch für die Kranzspenden und sonstigen Zuwendungen dürfen wir herzlich danken.

Unser Spendenkonto lautet:
Verein Hospiz Mödling
Hypobank Mödling, BLZ 53000
IBAN: AT08 5300 0035 5501 4294
BIC: HYPNATWW

Der Fördermitgliedsbeitrag beträgt unverändert Euro 25,44. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge an den Verein Hospiz Mödling sind steuerlich absetzbar (Reg. Nr. SO 1467). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum

Herausgeber: VEREIN HOSPIZ MÖDLING
ZVR-Zahl: 479936534
2344 Maria Enzersdorf, Schloßgasse 6
Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Helmut Gattinger (Obmann)

Wenn Sie die Zusendung der Hospiz Aktuell beenden möchten, bitten wir um Mitteilung unter: 02236/864 101 oder office@hospiz-moedling.at

